

Praxisbeispiel

Mobilitätskonzept im ländlichen Raum

- ein Blick in die Kreisverwaltung Wittmund lohnt sich

Auf einen Blick:

- › Mobilitätssituation der Verwaltungsmitarbeitenden und ihre Mobilitätsbedürfnisse in Bezug auf die Arbeits- und Dienstwege nachhaltiger gestalten
- › Einwohner:innen im Landkreis: 58.159
- › Fläche: 657 km²
- › Knapp 500 Mitarbeitende in der Verwaltung

Status Quo:

Weite Distanzen, der teils unzureichende Nahverkehr und die fehlenden (Rad-) Infrastrukturen führen im Landkreis Wittmund zu einer Bevorzugung des motorisierten Individualverkehrs. Ein Großteil der Verwaltungsmitarbeitenden (71 Prozent) nutzt daher den eigenen PKW für den Arbeitsweg. Laut dem Landkreis Wittmund entspricht das einem jährlichen CO₂-Ausstoß von 498,7 t CO₂.

Ziel:

Das Mobilitätskonzept für die Kreisverwaltung soll dazu beitragen, die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor in Bezug auf die Arbeits- und Dienstwege der Verwaltungsmitarbeitenden zu senken und den Vorgaben des Bundes-Klimaschutzgesetzes nachzukommen. Dieses gibt eine Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen im Verkehrssektor um 48 Prozent bis zum Jahr 2030 im Vergleich zum Jahr 2019 vor (Bundes-Klimaschutzgesetz, 2019). Zur Erreichung der Ziele wurde in einem partizipativen Prozess mit dem Mitarbeitenden ein Maßnahmenkatalog erstellt, in dem für jede geplante Maßnahme die Priorität, Verantwortlichkeiten, Zielsetzung, konkrete Beschreibung, Finanzierungsmöglichkeiten und die Aufwandsabschätzung aufgeführt wurde.

Maßnahmen nach Handlungsfeldern:

Die mit * gekennzeichneten Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung oder wurden bereits umgesetzt.

Elektromobilität

- › Ausbau der öffentlich zugänglichen **Ladeinfrastruktur** für Elektrofahrzeuge an den Verwaltungsgebäuden

Radverkehr

- › Jährliche Teilnahme an der Aktion „**Stadtradeln**“ und der Mitmachaktion „**Mit dem Rad zur Arbeit**“*
- › Zurverfügungstellung von **Radausstattung***
- › Die Einführung des **E-Fahrrad-Leasing** für Beamte*
- › **Akku-Aufladung** von Elektrofahrrädern am Arbeitsplatz*
- › Anschaffung von **Diensträdern** mit E-Antrieb*
- › Sukzessiver **Ausbau der Fahrradabstellplätze** an den Verwaltungsgebäuden*

ÖPNV

- › **Erfassung potenzieller Arbeitsweglinien** für den öffentlichen Personennahverkehr
- › **Reduzierter ÖPNV-Tarif** für Mitarbeitende
- › ÖPNV-Hinweise für Veranstaltungen der Kreisverwaltung

Beispiel Weihnachtsfeier: Ein Shuttle-Service zum Bahnhof wurde für die Weihnachtsfeier eingerichtet, damit die Mitarbeitenden den ÖPNV nutzen können*

Organisation und Digitales

- › Die Gründung eines sich halbjährlich treffenden internen **Mobilitätsteams**, bestehend aus verschiedenen Fachbereichen*
- › Einrichtung einer **digitalen Mitfahrzentrale***
- › Aufklärung über bestehende Möglichkeiten des **dezentralen Arbeitens** und Schulung zum digitalen Zusammenarbeiten*
- › Sukzessiver Desk-Sharing Ausbau
- › Bereitstellung einer **Fahrplanauskunft** des ÖPNV **im Intranet** der Verwaltung*
- › Stärkung der Internetpräsenz zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ und Erstellung einer digitalen Broschüre für die Mitarbeitenden mit nachhaltigen Mobilitätsoptionen für Arbeits- und Dienstwege*
- › Stärkung des **Mobilitätsmanagements** in der Verwaltung*
- › Regelmäßige Überprüfung der CO₂-Bilanz

Beteiligungsprozess:

Eine interne **Mobilitätsumfrage** zu Beginn des Prozesses diente dazu, die CO₂- Emissionen sowie die Anliegen der Mitarbeiter:innen zu erfassen und Partizipation zu fördern. Die Ergebnisse der Umfrage wurden analysiert und daraus abgeleitete Maßnahmen entwickelt. Diese wurden in **Experteninterviews** mit dem internen Mobilitätsteam auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Der dritte Beteiligungsschritt beinhaltete eine **Fokusgruppen-Diskussion** mit dem internen Mobilitätsteam. Dabei wurden die verschiedenen Handlungsfelder identifiziert und für jedes Handlungsfeld Ziele formuliert und konkrete Maßnahmen entwickelt. Dieser Maßnahmenkatalog wurde den Mitarbeiter:innen über eine **Online-Beteiligungsplattform** vorgestellt, um Verbesserungsvorschläge aufzunehmen.

Schließlich wurde der Maßnahmenkatalog nochmal überarbeitet und finalisiert und schließlich folgte der **politische Beschluss** vom Kreistag.

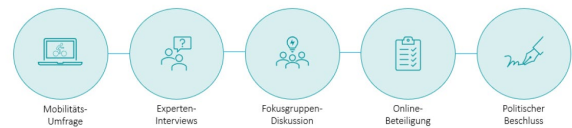


Abbildung 1: Beteiligungsschritte

Personal:

Das Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung ist hauptsächlich für den gesamten Prozess verantwortlich und koordiniert das interne Mobilitätsteam, das sich in regelmäßigen Abständen zur Überprüfung des Umsetzungsstands der Maßnahmen trifft.

Kosten:

Die Erstellung des Konzepts erfolgte intern. Neben Personalkosten fielen lediglich geringe Kosten für die Nutzung einer Umfrageplattform an. Die geschätzten Umsetzungskosten der Maßnahmen sind im Maßnahmenkatalog des LK Wittmund vermerkt.

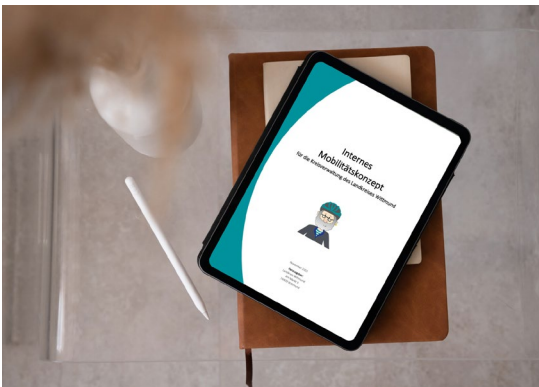
Herausforderungen:

Investive Maßnahmen, die mit hohen Kosten verbunden sind, wie z.B. der Ausbau der E-Ladesäulen, sind schwieriger umzusetzen, sofern keine Fördermittel beantragt werden können. Diese Maßnahmen benötigen zudem eine längere Vorlaufzeit, weshalb bislang vor allem nicht- oder gering-investive Maßnahmen realisiert wurden.

Fazit:

Das Mobilitätskonzept kann als Ausgangsbasis der derzeitigen Mobilitätssituation innerhalb der Kreisverwaltung gesehen werden und erfordert eine konsequente Realisierung der kurz-, mittel-, und langfristigen Maßnahmen. Dafür ist eine Zusammenarbeit von vielen Fachbereichen mit Hilfe des Mobilitätsteams erforderlich.

Die Fortschreibung des Konzeptes ist alle drei Jahre geplant. Die nächste Fortschreibung erfolgt im Jahr 2026. Nach dieser werden erstmals belastbare Daten zur Wirksamkeit der Maßnahmen vorliegen.



Quelle: LK Wittmund

Ansprechperson:**Friederike Fischer**

Friederike.Fischer@lk.wittmund.de

Stand: Februar 2024

Herausgeber

Klimaschutz- und Energieagentur
Niedersachsen GmbH

Baringstr. 8, 30159 Hannover
Telefon: 0511 897039-0

info@klimaschutz-niedersachsen.de
www.klimaschutz-niedersachsen.de

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz**